

Der Mitte September 2021 vorgelegte und im Dezember 2021 mit Ratsmehrheit beschlossene Haushalt 2022 ist unter großem Druck zustande gekommen. Der Haushaltsentwurf fasst in der überwiegenden Mehrheit Posten zusammen, die Pflichtaufgaben der Kommune betreffen und in der Sache nicht diskutabel zu sein scheinen. Besonders, und dass hat die Corona-Pandemie mehr als deutlich gezeigt, haben die Bereiche Organisation und Digitalisierung durch jahreslanges Ignorieren gewaltigen Nachholbedarf. Dieser ist nunmehr konsequent aufzuarbeiten und in der Folge permanent im Focus zu halten.

Auf Antrag der CDU Fraktion wurde die Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ ins Leben gerufen, in welcher Politik und Verwaltung im Schulterschluss Aufgaben, Prioritäten und Zeitpläne diskutiert und in die Wege geleitet haben. Personell sind die Bereiche Organisationsentwicklung und Digitalisierung mit zwei Stabsstellen ausgestattet worden, die intensiv unterwegs sind und für eine deutliche Schärfung des Zielbildes sorgen.

Das lässt uns hoffen, dass Prozessoptimierung und Digitalisierung an der Schnittstelle zur Bürgerschaft und in der Verwaltung selbst zu einer optimaleren und transparenteren Bearbeitung von Aufgaben führen. Zudem erwarten wir, dass diese Maßnahmen, verbunden mit den wahrlich nicht unerheblichen Personalstellenzuwächsen kurzfristig zu Entlastung in den laufenden Projekten führen und beispielsweise laufende Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen sich nicht durch fehlende Personalkapazitäten zeitlich und kostenmäßig ins Uferlose steigern.

Wir erwarten auch, dass eine Übersicht geschaffen wird, die für die Zukunft den Status und die Priorität aber auch absehbare Risiken der einzelnen Projekte deutlich aufzeigt. Die permanente und teilweise exorbitante Verteuerung aller Projekte darf nicht weiter so hingenommen werden. Das unterminiert nun wirklich jede Form von Planung.

In den vergangenen Monaten haben wir häufig über Kürzungen im Bereich der sogenannten freiwilligen Leistungen gesprochen. Blickt man auf den Haushalt 2022, so scheint dies der einzige Bereich zu sein, in dem Kürzungen überhaupt möglich sind. Die CDU Fraktion hat immer wieder klar gemacht, dass sie eine pauschale Kürzung nicht unterstützen wird. Es ist notwendig, jede einzelne Maßnahme zu prüfen und dann zu bewerten. Insbesondere kritisieren wir die Tatsache, dass es Leistungen gibt, bei der die Mittelverwendung nicht geprüft wird. Das geht aus unserer Sicht überhaupt nicht mehr und muss zukünftig zuverlässig unterbunden werden.

Verwaltung und Politik müssen endlich verstehen, dass bei einem einmaligen positiven Ergebnis in der Finanzlage nicht die Haushaltssituation auf Jahre verbessert ist. Wir müssen in unseren Bestrebungen die Schulden für die kommenden Generationen abzubauen und für Notsituationen wie zum Beispiel der Pandemie oder dem Starkregenereignis vorsorgen. Langfristig Denken und Handeln ist hier unabdingbar.

Daher fordert die CDU Fraktion erneut, dass Politik und Verwaltung sich im Bereich der Stadtentwicklung sehr viel grundlegender mit der Frage beschäftigt, wo für die Zukunft Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Soll Hilden Sportstadt bleiben? Wollen wir Familiensadt sein? Welchen Stellenwert hat Bildung? Welche Rolle spielt Gewerbe? Welche Maßnahmen zum Klimaschutz können sinnvoll initiiert werden? Wir werden nicht alle Felder mit gleicher Intensität bespielen können. Diese Fragen müssen dringend beantwortet werden, um für alle Beteiligten eine klare Perspektive und Orientierungslinie für die Zukunft der Stadt zu schaffen.

Die CDU Fraktion spricht sich daher deutlich für eine strikte Fortführung der begonnenen Haushaltskonsolidierung aus. Wir müssen uns von Ballast trennen. Das erfordert allerdings auch, hier und da unbequeme Entscheidungen treffen zu müssen. Einseitige Klientelpolitik, wie sie leider immer wieder zu beobachten ist, werden wir nicht mittragen.

Wir sind gerne bereit, interfraktionell Themen zu erörtern, gerne auch mal ins unreine zu denken. Allerdings muss sicher gestellt sein, dass nicht unmittelbar im Anschluss schon erste Posts in den Social Medias postuliert werden, wie in der Vergangenheit leider immer wieder passiert.